FAO-Onlinetrainingskurse – eine Erfolgsstory

Anja Globig, Klaas Dietze, Eeva Tuppurainen, Laura Zani, Frank Busch, Klaus Depner

FLI, Institut für Internationale Tiergesundheit/OneHealth

Eine Anfrage wie z. B.: „*Wärt ihr bereit, Trainingsmaterial für ein ASP/LSD-Onlinetraining für uns zusammenzustellen?*" hört sich zunächst nicht sehr lukrativ an, eher nach viel Arbeit und wenig Ertrag. In diesem Fall war es aber Teil eines größeren Projektes mit der FAO, und so konnten wir keine Ausrede geltend machen … zum Glück!

Modularer Aufbau

Intensiv bereiteten wir Material für sieben Module (entspricht 10 Stunden Vorlesung) für je einen Kurs zur Afrikanischen Schweinepest (ASP) und zu Lumpy Skin Disease (LSD) vor. Die Module umfassten geballtes aktuelles Wissen zu Klinik, Probennahme und Diagnostik, Ausbruchsuntersuchung, Kontrolle, Biosicherheit und Relevanz bei Wildschwein (ASP) bzw. Vakzine (LSD). Das Material wurde anschließend von unabhängigen Experten kommentiert und auf die erprobte Plattform der EuFMD (European Commission for the Control of Foot-and-Mouth Disease) gestellt. Der erste wesentliche Schritt zu einem interaktiven Onlinetrainingskurs war getan. Bevor der Kurs jedoch zur breiten Anwendung kommt, ist eine Vorab-Testung notwendig. Für LSD steht diese noch aus, für ASP ist sie bereits abgeschlossen. Bereits während des Testlaufs war das Interesse auf internationaler Ebene sehr groß, und 250 Teilnehmer*innen (mit entsprechender Expertise) gaben wertvolles Feedback.

Der eigentliche, kostenfreie Kurs zur ASP für Teilnehmer*innen aus Europa fand zwischen dem 22. April und 24. Mai 2020 statt und wurde von je einem Onlineseminar eingerahmt, bei denen kurze Vorträge zur Relevanz der ASP und Konsequenzen bei Ausbrüchen vorgestellt und diskutiert wurden. Insgesamt nahmen 522 Teilnehmer*innen aus 44 Ländern teil (Siehe Abbildung). Alle Länder der EU mit Ausnahme Estlands und Deutschlands waren vertreten. Die meisten Teilnehmer*innen (>10) pro Land stammten aus Großbritannien, Spanien, Italien, Finnland, Dänemark und den Niederlanden. Teilnehmer*innen waren fast ausschließlich Veterinärmediziner*innen und arbeiten zu 90 Prozent im öffentlichen Veterinärwesen, ein Großteil in leitenden Positionen.

Interaktiver Kurs

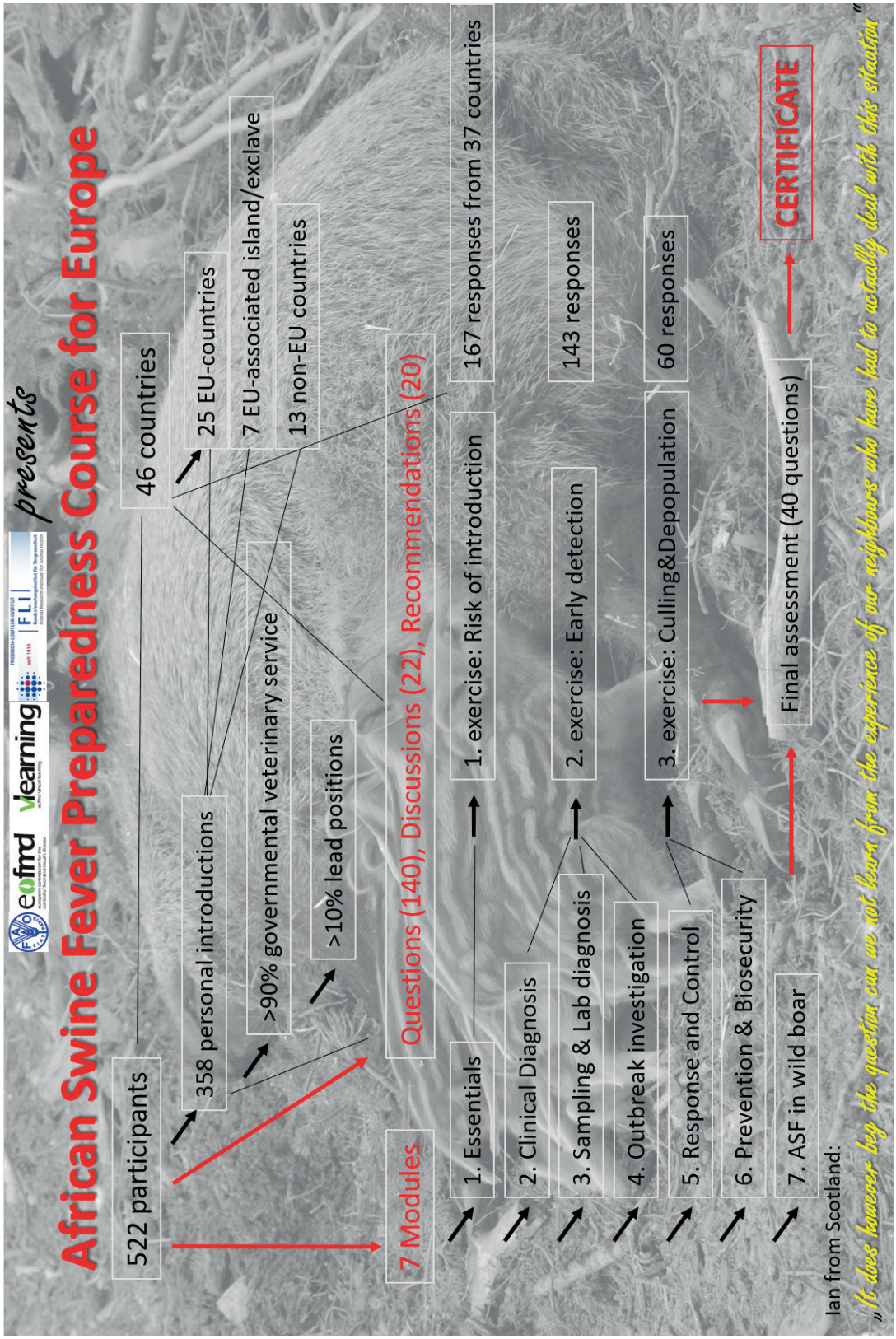
Alle Teilnehmer*innen waren aufgefordert, interaktiv den Kurs mitzugestalten. So gab es neben dem Selbststudium der sieben Module drei Übungen, an denen sich die Teilnehmer*innen beteiligen konnten. Die erste Übung befasste sich mit der Frage, wie die Teilnehmer*innen die Eintragswahrscheinlichkeit für ASP für ihre Länder einschätzten. Zwei weitere Übungen waren mehr technisch und befassten sich mit der Früherkennung und dem Töten und Entsorgen von Schweinen bei einem Ausbruch in einer großen, kommerziellen Schweinehaltung.

Ein Drittel der Teilnehmer*innen zeigte sich sehr engagiert in den Übungen und weiteren Diskussionen. So wurden außerdem über 140 Fragen gestellt, die im Forum weiter diskutiert wurden. Alle Fragen wurden von Trainer*innen vom FLI, der Veterinärbehörde in Litauen und dem spanischen Forschungszentrum für die Tiergesundheit (CISA-INIA) beantwortet, die dazu von der FAO rekrutiert wurden. Das Beantworten der Fragen bot die Möglichkeit, auch Dokumente anzufügen. So konnten mindestens 30 Publikationen und 20 Links (meist zu Gesetzestexten) mit jeweils einem Klick an 522 Teilnehmer*innen verbreitet werden. Dies war für uns eine gute Gelegenheit, unsere Arbeiten und ASP-Erfahrungen der letzten Jahre mit vielen Teilnehmer*innen zu teilen und damit die Tierseuchenbekämpfung (Früherkennung!) in anderen Ländern möglicherweise zu beeinflussen.
Das vierwöchige intensive Begleiten der Kursteilnehmer*innen während der Coronakrise (hier war Homeoffice von Vorteil) war sehr zeitintensiv und gleichzeitig äußerst erfüllend: Durch die aktive Teilnahme und Interaktion, das Teilen von Erfahrungen und Wissen wurde ein großes grenzüberschreitendes Netzwerk aufgebaut und erstaunlich offen diskutiert. So wurden beispielsweise von Teilnehmer*innen die eigenen länderspezifischen Maßnahmen in Frage gestellt und konnten kommentiert werden. Auch sind, wenn auch nur virtuell, die Begegnung mit Menschen aus anderen Lebenswelten und Kulturen meist besonders fruchtbar.

So geht es weiter

Aufgrund der Popularität und des Aufbaus eines prospektiven internationalen Netzwerkes wird der Kurs in verschiedene Sprachen übersetzt (Russisch, Serbisch, Spanisch) und künftig in jeweils angepasster Form in Lateinamerika, Asien, den Balkanstaaten, Russland, Ukraine und Weißrussland angeboten. Ähnliches wird für den LSD-Onlinetrainingskurs erwartet.

Der Erfolg dieser Kurse zeigt uns zweierlei: Zum einen wie groß der Bedarf an Plattformen ist, auf denen Wissen anschaulich vermittelt und sich ausgetauscht werden kann, und zum anderen wie intensiv, weit und unkompliziert die Online-Formate eine Vernetzung ermöglichen.



*Überblick über Teilnehmer*innen, Struktur und Inhalt des ASP-Onlinekurses*